

Gaunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Sombura v. d. Höhe

Der Gaunusbote erscheint
täglich
außer an Sonn- u. Feiertagen.

Bezugspreis
für Bad Sombura v. d. Höhe
einschließlich Frachtkosten
Mk. durch die Post
bezogen (ohne Bestellgebühr)
Mk. 4.75 im Vierteljahr.

Wochenkarten: 25 Pfg.

Einzelnummern:
neue 5 Pfg., — ältere 10 Pfg.

Im Anzeigenteil kostet die
fünfspaltige Korpuszeile
20 Pfg., im Reklameteil die
Korpuszeile 35 Pfg. — Bei
Anzeigen von auswärts kostet
die fünfspaltige Korpuszeile
35 Pfg., im Reklameteil die
Korpuszeile 50 Pfg. — Rabatt
bei öfteren Wiederholungen. —
Daueranzeigen im Wohnungs-
anzeiger nach Abrechnung.

Geschäftsstelle
Unterstraße 1. Fernsprecher 9.
Postfachkonto Nr. 3874
Frankfurt am Main

Tagebuch des dritten Jahres des Weltkrieges.

Februar
25.

Im Westen machen die Feinde anläßlich der beginnenden Juraufnahme unserer Front an beiden Seiten der Acre nur stellenweise nachschießende Erkundungsvorstöße, ohne sich augenscheinlich über Zweck und Umfang unserer Rückwärtsbewegung klar zu werden.

Im Osten meist völlige Ruhe, nur am Tartaren-Paß unternehmen die Russen einen stärkeren Vorstoß, der durchaus mißlingt.

Teile unserer Torpedobootstreitkräfte machen einen erfolgreichen Vorstoß in der Richtung Dover-Calais, sowie in die Themse-Mündung. Mehrere englische Zerstörer werden vernichtet, unsere Fahrzeuge erleiden keinerlei Beschädigung.

Die amtlichen Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 23. Febr. (WB.) Amtlich.

Zestlicher Kriegsschauplatz.
In Estland sind unsere Truppen im Vorbringen nach Lita. In Finnland wurde Ball besetzt. In der Ukraine haben die südlich von Luga vorgehenden Kräfte Dubno erreicht.

Im übrigen nehmen die Operationen ihren Fortgang.

Die Zahl der eingebrachten Gefangenen hat sich um 2 Generale, 12 Obersten, 433 Offiziere und 8770 Mann erhöht.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Berlin, 23. Febr. (WB. Amtlich.) Neue U-Booterfolge im westlichen Mittelmeer.

Großes Hauptquartier, 24. Febr. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht und Deutscher Kronprinz.

Engländer und Franzosen entwickelten an diesen Stellen der Front rege Erkundungstätigkeit. Stärkere französische Abteilungen, die über die Mlette in Chevreign einzuziehen versuchten, wurden im Gegenstoß vor dem südlichen Dorfrande zurückgeworfen. Auf dem westlichen Maas-Ufer holten Sturmtruppen Gefangene aus den französischen Gräben.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.
In den Rogenen erfolgreiche Erkundungsvorstöße. Westlich von Mülhausen griffen französische Bataillone nach heftiger mehrwöchiger Feuerwirkung beiderseits des Doller an. Ihre Angriffe brachen bei Nieder-Asch im Gegenstoß, bei Ebrüde und Niederbournhaupt im Feuer bayerischer Truppen zusammen. Vierzehn Gefangene blieben in unserer Hand.

Zestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Eichhorn.

In Estland stoßen unsere Truppen, von der Bevölkerung überall freudig begrüßt, trotz eisweiter Wege in Gewaltmärschen vor, und den an einzelnen Punkten sich stellenden Feind und nähern sich Reval.

Bei der Einnahme von Ball am 23. Febr. wurden durch die schneidende Attacke einer Husaren-Schwadron die Stadt vor der Einnahme durch den Feind gerettet, eintausend Gefangene gemacht und sechshundert deutsche und österreichisch-ungarische Kriegsgefangene freigegeben.

Kleinere Abteilungen stießen gestern bis zum Vor- und brachen dort feindlichen Widerstand. Südliche Truppen machten in Balmonow eintausend Gefangene. Von Runt

aus wurde Borissow befeh.

Auch bei der

Heeresgruppe Linfingen
nahmen die zur Unterstützung der Ukraine in ihrem Befreiungskampfe eingeleiteten Operationen den beabsichtigten Verlauf. In Ilorost sind deutsche Truppen eingerückt. Ein auf dem Bahnhof Schepietowka einlaufender Zug mit großrussischen Truppen wurde angehalten, die Besatzung entwaffnet.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Westlich von der Brenta brachen die Italiener am Abend überraschend zum Angriff am Col Caprile vor. Sie wurden im Feuer abgewiesen.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Berlin, 24. Febr. (WB. Amtlich.) Im Osten gehen die Bewegungen planmäßig vorwärts.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Seekrieg.

Neue Versenkungen.

22 000 Bruttoregistertonnen

Ein etwa 6000 Tonnen großer bewaffneter tief beladener Frachtdampfer mit Passagierbedeckung, der bewaffnete tief beladene Transportdampfer „Kalar“ (2700 Brt.), aus einem stark gesicherten Geleitzuge herausgeschossen. Unter den übrigen versenkten Schiffen konnte der bewaffnete erst 1917 erbaute französische Dampfer „Ville de Verdun“ festgestellt werden, der mit Erdnüssen von Dakar nach Marseille unterwegs war. Der Kapitän des Dampfers wurde gefangen genommen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine

Berlin, 24. Febr. (WB. Amtlich.) Neue U-Booterfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz

19 000 Bruttoregistertonnen.
Unter den versenkten Schiffen befand sich der englische Truppentransportdampfer „Tuscania“ (14 345 Brt.) mit amerikanischen Truppen an Bord. Der Dampfer war kurz vor dem Einlaufen in die Irische See in geschickten Angriff bei starker feindlicher Gegenwirkung aus einem Geleitzuge, an dessen Spitze er fuhr, herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

15 Monate unterwegs.

Hervorragende Leistungen.

Berlin, 23. Febr. (WB. Amtlich.) S. M. S. Hilfskreuzer „Wolf“ ist nach 15monatiger Kreuzerfahrt durch den Atlantischen, Indischen und Stillen Ozean dank der hervorragenden Führung seines Kommandanten, Freijahrskapitäns Rieger und der glänzenden Leistung seiner Besatzung glücklich und erfolgreich in die Heimat zurückgekehrt. Das Schiff hat den Seeverkehr zu unseren Feinden durch Vernichtung von Schiffsraum und Ladung in schwerster Weise geschädigt. Mehr als 400 Angehörige von Besatzungen versenkter Schiffe, darunter die verschiedensten Nationalitäten, insbesondere auch zahlreiche farbige und weiße englische Militärpersonen sind durch S. M. S. „Wolf“ nach Deutschland überführt.

Außer mehreren von bewaffneten Dampfern erbeuteten Geschützen hat S. M. S. „Wolf“ große Mengen von wertvollen Rohstoffen wie Gummi, Kupfer, Messing, Zink, Kakabohnen, Kopa usw. im Werte von vielen Millionen Mark mitgebracht. Nähere Angaben werden nach veröffentlicht.

Der im Februar 1917 von S. M. S. „Wolf“ aufgebrachte und als weiterer Hilfskreuzer ausgerüstete englische Dampfer „Turitella“ der den Namen „Alis“ erhielt, hat unter Führung des ersten Offiziers S. M. S. „Wolf“ Kapitänleutnant Brandes erfolgreich im Golf von Aden operiert. Lis er durch englische Streitkräfte gestellt und von der eigenen Besatzung versenkt wurde, die sich in Stärke

von 27 Köpfen in englischer Gefangenschaft befindet.

Diese unter den schwierigsten Verhältnissen ohne jeden Stützpunkt und ohne Verbindung mit der Heimat durchgeführte Kreuzfahrt von S. M. S. „Wolf“ stellt eine einzigartige Leistung dar.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Das Unheil eines Geleitzuges.

Kopenhagen, 22. Febr. (WB.) Die hiesigen Blätter melden aus Bergen, daß ein großer englischer Handelsgesleitzug von einer Katastrophe betroffen worden sei. Montag früh verließen 29 Schiffe und zwar 18 skandinavische und 11 englische im Geleitzuge England auf der Reise nach Norwegen. Der Geleitzug geriet auf See in einen furchbaren Sturm. Am Mittwoch morgen ereignete sich das erste Unglück. Ein dänischer Dampfer verschwand plötzlich. Hinzukommende Schiffe fanden eine Anzahl Wrackstücke und die um Hilfe rufende Besatzung. Es war aber unmöglich, sie zu retten. Nach den Wrackstücken zu schließen, handelt es sich um den dänischen Dampfer „Georg“. Am Mittwoch nachmittag versank plötzlich der englische Dampfer „Harrowgate“, am selben Abend der schwedische Dampfer „Strand“. Auch ein anderer schwedischer Dampfer ging verloren.

Während der ganzen Reise wurden weder Unterseeboote noch Kriegsschiffe gesichtet. Es wird daher nicht angenommen, daß die Schiffe versenkt worden seien. Die „Harrowgate“ ist untergegangen, weil sich die Ladung verschoben hatte. Von den 29 Schiffen des Geleitzuges sind nur acht in Bergen eingetroffen und später noch zwei in Stavanger eingelaufen, man hofft aber, daß es noch einer größeren Anzahl Schiffe gelungen ist, einen englischen oder schottischen Nothafen zu erreichen.

Die Friedensverhandlungen.

Rumänien.

Bukarest, 24. Febr. (WB.) Kühlmann und Czernin trafen gestern Abend hier ein.

Sofia, 22. Febr. (WB.) Die bulgarische Abordnung begab sich nach Bukarest, um an den Friedensverhandlungen mit Rumänien teilzunehmen. Der Führer der Abordnung ist der Finanzminister Tontschew, der Bulgarien auf der Bukarester Konferenz 1913 vertrat. Weiter gehören der Abordnung an: der Vizepräsident der Sobranje Montschilow, der Abgeordnete Kostow, General Tantiow, Professor Miritisa. Tantiow befindet sich bereits als militärischer Vertreter Bulgariens in Bukarest.

Wien, 23. Febr. (WB.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Mit der Vertretung des I. u. I. Oberkommandos bei den rumänischen Friedensverhandlungen ist Generalmajor Oskar von Hranilow Czereffin beauftragt worden, der in der Funktion schon an den Waffenstillstandsverhandlungen von Jofani beteiligt war. Ihm sind beigegeben Oberleutnant Felix Ritter von Förster-Streuffer und Major Johann Ritter von Hempel, beide vom Generalstabkorps.

Rußland.

Konstantinopel, 23. Febr. (WB.) Laut „Tanin“ wird der türkische Botschafter in Berlin Haki Vaska als erster türkischer Unterhändler bei den neuen Verhandlungen mit Groß-Rußland in Brest-Litowsk tätig sein.

Friedensverhandlungen in der Schweiz?

Lugano, 23. Febr. In der italienischen Kammer verwies der sozialistische Abgeordnete Treves auf das Gerücht, wonach zur Zeit in der Schweiz Friedensverhandlungen stattfinden. Er hofft, daß das Gerücht sich bewahrheiten werde (B. 3.)

Die Wirren in Rußland.

Unter Vormarsch.

Waja, 23. Febr. (WB.) Der Generalquartiermeister teilt u. a. mit, daß Barlaus an der Sawolaks-Front nach heftigem Kampf gestern erobert worden ist; 1000 Gefangene wurden gemacht und eine Menge Gewehre erbeutet. In dem Bericht des Truppenbefehlshabers sind die Leutnants von Zeebich und Kronstedt besonders hervorgehoben. An der Krelen-Front wurden am 20. Febr. drei Maschinengewehre erobert. Bei Ranto wurde die Grenzwachtmannschaft von dem überlegenen Feinde gezwungen, sich etwas zurückziehen.

Bern, 24. Febr. (WB.) Der „Temps“ meldet aus Petersburg: Die Absicht der Verteidigung Petersburgs wurde aufgegeben, da die Befestigungen in sehr schlechtem Zustande sind und die wesentlichen Teile der Geschütze gestohlen oder beschädigt seien. Die Räumung Revals sei beendet. Der letzte Zug aus Reval sei in Petersburg eingetroffen. — Wie „Cetriere della Sera“ aus Petersburg meldet, verschlimmert sich die Lage angesichts des Vormarsches sehr. Die Gefahr einer Besetzung von Petersburg besteht diesmal ernstlich. In Petersburg geht das Gerücht um, Trocki werde zurücktreten. Die Entenbotschafter beraumten eiligst eine Beratung zur Prüfung der Lage an.

Amsterdam, 23. Febr. (WB.) Nach einem hiesigen Blatte meldet die „Times“ aus Petersburg: Die Nachrichten, die von der Flotte kommen, laufen immer beunruhigender. Die anarchistische Bewegung unter den Seelenten gewinne stets an Boden. Man verlange den Rücktritt des Volksbeauftragten für die Marine Lubenko. Die Beunruhigung in der Hauptstadt nehme stetig zu. Die Furcht vor den Anarchisten sei sehr groß. Bei Straßenaufständen könne man hören, daß das Volk von den Deutschen die Rettung aus dieser Gefahr erwarte. Es sei der Revolution müde und leide unter der Unordnung und den schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen.

London, 23. Febr. (WB.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Der „Times“ wird aus Petersburg vom 21. Februar telegraphiert: Die noch in der Hauptstadt anwesenden Mitglieder der britischen Kolonie sind jetzt, wo man mit Sicherheit annimmt, daß die Deutschen den Vormarsch bis Petersburg fortsetzen würden, in großer Sorge und Angst. Das britische Konsulat wird von den Engländern bestärkt, die so rasch wie möglich das Land zu verlassen wünschen. Alle britischen Untertanen militärischen Alters, die bisher aus verschiedenen Gründen vom Dienst befreit waren, haben den Austrag erhalten, sich binnen sechs Stunden zur Abreise bereit zu machen. Den anderen britischen Untertanen wurde empfohlen, Rußland unverzüglich zu verlassen.

Einstellung der Munitionslieferungen.

Bern, 23. Febr. (WB.) „Petit Matelaais“ meldet aus Kobe: Angesichts der Anruhen in Chabin und Wladiwostok beschlossen die Entente-Regierungen, die Munitionstransporte von New-York nach Wladiwostok aufzuhalten. Japan wurde beauftragt, alle nach Wladiwostok unterwegs befindlichen Munitionsendungen abzufangen und die Munition in Japan zu löschen. Bereits wurden in Kobe und auf den Bejima-Inseln 4000 Tonnen Munition gelöscht. Drei japanische Dampfer liegen in New-York und können keine Munition laden. Zehn amerikanische Schiffe erhielten unterwegs den Befehl, Wadamitsu anzulaufen. Unterhandlungen sind im Gange, die Munition dort auszuladen.

Eine Rede Sonninos.

Rom, 24. Febr. (WB.) In der Kammer kam Sonnino auf den Versailler Kriegsrat zu sprechen, der sich für die hartnäckige Fortsetzung der militärischen Anstrengungen der Alliierten ausgesprochen habe. Trochdem sei

Italien noch immer entschlossen, mit seinen Alliierten jeden Friedensvorschlag, der einen ernsten und aufrichtigen Charakter habe, zu besprechen. Die italienischen Kriegsziele bezogen sich auf ethnische und legitime Sicherheiten zu Lande und zu Wasser. Die ethnischen seien an sich klar und geheiligt durch die italienische Seele der „unerlösten“ Länder. Mit der Abfragefrage hänge auch das Schicksal Albaniens zusammen.

Sonnino kam dann auf Russland zu sprechen und erklärte, es sei Italien heute unmöglich, die maximalistische Regierung anzuerkennen. Gegenüber den separatistischen Bewegungen in Süd- und Mittelrußland könne Italien nur eine unentschiedene Haltung einnehmen. Die allgemeine militärische Lage der Alliierten sei durch Russlands Ausscheiden nicht gefährdet, da der russische Faktor durch Amerika ersetzt werde.

Sonnino schloß, indem er darauf hinwies, daß jetzt die kritische und entscheidende Phase des Weltkrieges gekommen sei, was schwere Prüfungen und peinliche Opfer erfordern werde. Zur Erfüllung der harrenden schweren Aufgaben erbat er das Vertrauen der Kammer.

Reichstag.

Berlin, 23. Febr. Der Reichstag erledigte zunächst ohne Aussprache Rechnungssachen. Die erste Beratung des Gesetzentwurfes betreffend die Veränderung des Kriegsteuergesetzes wurde von der Tagesordnung abgesetzt, um sie mit der Etatberatung zu verbinden. Es folgte die Fortsetzung der Mittwoch begonnenen Beratung des Hauptauswahlschreibens über Militärwesen.

Die Debatte drehte sich in der Hauptsache um die Entlassung der älteren Jahrgänge von 1914 bis 72 aus der Front, um die planmäßigere Bewilligung des Heimurlaubes der Soldaten. Von sozialdemokratischer Seite wurden im Laufe der Debatte mehrfach Äußerungen gegen Generäle und Offiziere laut, die zum Einschießen des Präsidenten führten. Nach einer langen Aussprache nahm das Haus schließlich den Antrag der Kommission fast einstimmig an und vertagte sich um 5 1/2 Uhr auf Montag 11 Uhr. Auf der Montagstagesordnung steht die Einbringung des Etats.

Stadtnachrichten.

* **Vom Hofe.** J. M. die Kaiserin besuchte heute vormittag den Kindergarten des Vaterländischen Frauenvereins in Dornhofhausen und um die Mittagszeit zum erstenmal die Suppenküche des Homburger Frauenvereins im Waisenhaus.

* **Persönliches.** Dem praktischen Arzt Dr. Friedrich Bode hier wurde der Charakter als Sanitätsrat verliehen. — Dem Regierungsrat Ulrich ist vom 8. März ds. Js. ab die kommissarische Verwaltung des Landratsamts im Oberwesterwaldkreise übertragen worden.

* **Kriegsauszeichnung.** Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde der Landsturmann Friedrich Eich von hier ausgezeichnet.

„Tod Uho!“

Ein Roman vom Bodensee

53. von Bruno von Kraft.

Ein jenseitiger Abend schloß Magda lange nicht. Sie fühlte etwas Fremdes in sich herankommen, das sie ins Leben trieb. Wie lange vom Frost verhaltene Blüten nach einem kalten Sonnenstrahl so sprang ihre Heimatliebe auf. Und über Nacht empfand sie plötzlich, daß ihr ganzes Herz der Seele gehörte, auf der sie geboren war. — — — — — Magda begann sie in ihrer Seele herumzutasten. Da standen die Dinge noch fest und gut, die sie, der Einheit entwachsend, brüderlich als ein Kind zurückgelassen hatte. Volkstücker von süßer Harmlosigkeit klangen wieder auf. Und was die Soldaten in den Straßen sangen, das waren Seligketten aus Dummennüdeln.

Jählich klang das bedrohte Leben aus seiner Verfunkenheit empor. Starnberg und die lachenden Jugendjahre blinkten freundlich aus der Vergangenheit. Und erst und schon stand er vor ihr, den sie nun für immer verloren hatte.

Aber über Nacht verwandelt sich kein selbstgerechter Charakter. Und Magda hatte keine geschmeidige Seele. Was sich erst jaghaft und schüchtern aus ihrer Tiefe emporzuschauen begann, das versenkte der erste Frost ihres Stolz wieder gänzlich. Es war noch schwach und lebensfremd. Wie hätte es der gefestigten Wirrin vieler Jahre zu widerstehen vermocht? Magda war nicht von jenen die sich in einer kurzen Leidensstunde überzeugen lassen. Und wie sie Hermanns wortlose Bereitwilligkeit fühlte, von seinem alten Wesen und eingeborenen Recht nicht abzugehen, käumte sich ihre herbe Natur mächtig wieder auf; sie wurde verstockt und kühl.

— Nicht Kleinmut und Schimpfen, sondern treue Pflichterfüllung! Ein Homburger Turner schreibt seinen Freunden in der Heimat:

Etappe, den 13. Febr. 1918.

Liebe Turnfreunde!

Eure Karte vom 26. 1. und 9. 2. erhalten, ebenso die beiden ersten Nummern der Turnzeitung. Herzlichsten Dank dafür. Ich glaube, so ist das Nebenabgabengeld am besten angelegt. Mit Freuden habe ich die Worte unseres Kreisvertreter Schultze Schmutz in Darmstadt gelesen, die er als Neujahrsgruß geschrieben hat. So, denke ich, soll es sein und so wollen wir es alle halten. — — — — — drückt sich jetzt uns allen mehr oder weniger manchmal verzagt auf; dann irischen solche echte, kernende Worte, von denen man aus Erfahrung weiß, daß sie von Herzen kommen, schnell wieder Sinn und Gemüt auf. — — — — — Wäre uns der Neujahrsgruß unseres verehrten Kreisvertreter — ein Wegweiser sein für unsere fernere Arbeit im lieben Turnverein — „Aufrecht und Gradaus“, dazu allen ein „Gut Heil!“

Neu war mir, daß die Schriftleitung der Kreiszeitung des 9. Kreises nach Bingen verlegt ist. Die Zeitung bringt viel Neuheit und Pläne für die deutsche Turnerschaft, die hoffentlich zum besten unserer Turnsache erledigt werden.

Aus der Kölnischen Zeitung habe ich gelesen, daß ihr wieder einmal in Homburg einen Freudentag hattet. Ihr wartet doch auch mit im Schloßhof und hoffentlich nicht die letzten. Daß unser Kaiser die Nachricht vom ersten Frieden in diesem fürchterlichen Weltkrieg in Homburg erhalten hat, dürfte wohl allen, die an der Huldigung teilnahmen, ein unvergeßlicher Tag bleiben und uns Homburger noch fester an unser Kaiserhaus schmiegen. Nun hat ein großer Feind die Waffen gegen uns niedergelegt und vernichtet sich selbst. Möge das ein Beispiel für uns sein, daß wir noch enger zusammenhalten und jeder der Abspaltung entgegenzutreten müssen, selbst mit etwas scharfen Mitteln, wenn es nicht anders geht. Ich weiß nicht, wieviel ich wundert Euch mein Brief. Aber gerade heute ist es 3 Jahre her, daß ich in Kassel die Uniform der freiwilligen Krankenpflege angezogen habe. Was ich in diesen Jahren an Leid und Elend gesehen, hat mich nicht kleinmütig gemacht, sondern mich fast überzeugt, daß alle, die draußen verwundet, das Vaterland noch lieber gewonnen haben als zuvor. Wohl gibt es viele große und kleine Ungerechtigkeiten, aber durch Kleinmut und Schimpfen werden die nicht bekämpft, sondern nur durch treue Pflichterfüllung, jeder an seinem Platz. In der Versicherung, daß dies alles aus vollem Herzen schreibe, verbleibe ich mit treudeutschen Grüßen an Euch alle.

Euer

U. K.

* **Kurtheater.** Die gezeichnete Frau, Operette in drei Akten von Viktor Leon, Musik von Leo Fall.

Die Operettenvorstellung am Samstag war recht mäßig, am nächsten der erste Akt. Der Eingang ging. Aber nach dem Auftrittslied der Gonda kam alles in eine solangsame Fahrt, daß man hätte einschlafen mögen. Der zweite und dritte Akt gingen etwas flotter, doch kam kein richtiges Auf-

sammenspiel zustande. Die Duelle waren sehr bar: Jeder für sich, Gott für uns alle, und so setzte jeder ein, wenn er gerade Lust hatte. Und alles Klatschen eines Teiles des Publikums half darüber nicht hinweg; es wäre auch schade gewesen, mit Wiederholungen Zeit zu verlieren. Das hätte der Kapellmeister (Herr Georg Jürgels) selbst heraus und winkle den Sängern und Sängern, die sich zu Zugaben bereit zeigten, kräftig ab. Die Einzelsolisten an und für sich waren gut, so besonders von den Damen Emma Denner (Gonda), Elisabeth Ruhnke (Jana), Hella Welter (Marta) und den Herren Emil Lang (Karel), Max Sandhage (Balkenstiel), Alwin Helgen (Verichtspräsident), Georg Land (Belfort), Erich Dell (Rechtsanwalt) und Fredy Kasten (Strop).

Hoffentlich fällt die morgige Wiederholung besser aus.

F. N.

* **Gegen die Sommerzeit.** Der Stadtmagistrat Augsburg spricht sich in einem Beschlusse einstimmig gegen die Sommerzeit aus und zwar auf Grund diesbezüglicher wehrtechnischer und weil die Sommerzeit die Lebensmittelversorgung gefährdet. Oberbürgermeister Geheimrat v. Wolfgram als Vorsitzender des bayerischen Städteverbandes will diesen Beschluß dem deutschen Städteverband unterbreiten, damit gemeinsame Schritte unternommen werden, um die Aufhebung der Sommerzeit zu veranlassen.

Auch im badi-schen Landtag wurden aus demselben Grunde Stimmen gegen die Sommerzeit laut. Bei richtiger Betrachtung kann man, wie vor kurzem ein Blatt schrieb, nicht umhin, die Sommerzeit als etwas „Verdrüßlich“ zu erklären. Wenn auch der Ausdruck „verdrüßlich“ etwas hart ist, es ist tatsächlich nicht nützlich, für die ganze Sommermonate sich um eine Stunde zu betätigen. Die Menschheit richtet sich nach der fallenden Zeit, Vieh und Natur nicht. Es wäre doch viel praktischer, man verlegte durch eine bundesrätliche Verordnung, daß wegen Lichtersparnis von April bis Oktober alle Betriebe und Geschäfte eine Stunde früher beginnen und eine Stunde früher schließen, dann ist der Zweck auch erreicht. — Und Verordnungen zu erlassen, fällt uns doch nicht schwer!

* **Die Einheitskostenographie.** Der Einheitskostenographie - Sachverständigenausschuß für die Schaffung einer deutschen Einheitskostenographie hat in der Tagung vom 17. — 21. Februar 1918 seine langjährigen Arbeiten abgeschlossen. Eine völlige Einigung auf ein einziges System hat sich nicht erzielen lassen, vielmehr werden dem Reichsstatistik zwei Entwürfe eingereicht. Die Entscheidung liegt nunmehr in der Hand der Regierung.

— **Verteilung von Nähgarn und Zwirn durch die Kommunalverbände.** Die Reichsbetriebsstelle wird in der nächsten Nummer ihrer Mitteilungen am 2. 3. 1918 eingehende Grundzüge bekannt geben, die zur Erleichterung der Verteilung beitragen werden. Eine größere Menge Baumwoll-Nähfäden als die zugebilligte Reicht für das erste Vierteljahr nicht zur Verfügung.

Das Kriegswunderamt weist bei dieser Gelegenheit das Publikum darauf hin: Jeder macht sich strafbar, der ohne Genehmigung des Reichsstatistikers Reich-

rollen zu 50 oder 100 Meter, also unter 200 Meter zu liefern, ist aus technischen Gründen nicht möglich. Die Zuteilung von Leinwand wird in allerhöchster Zeit erfolgen.

□ **Neues Theater.** Frankfurt am Main. Dienstag, 26. Februar, abends 7.30 Uhr: Meine Frau die Hofkapellmeisterin. Mittwoch, 27. Febr., abends 7.30 Uhr: Der Rausch der Sabinerinnen. Donnerstag, 28. Febr., abends 7.30 Uhr: Der Deutsche von Bagencourt. Schauspiel von Adam Ruchhoff. (Uraufführung.) Freitag, 1. März, abends 7.30 Uhr: Die bessere Hälfte. Samstag, 2. März, nachmittags 3.30 Uhr: Der Lügenpeter. abends 7.30 Uhr: Der Deutsche von Bagencourt. Sonntag, 3. März, nachmittags 11.30 Uhr: Der Lügenpeter, nachmittags 3.30 Uhr: Liebe, abends 7.30 Uhr: Meine Frau die Hofkapellmeisterin.

* **Waterlandsverräterische Gold-aussäuer.** Seit längerer Zeit war es den Behörden bekannt, daß in einigen Orten Deutschlands verbrecherische Untertische im Gange waren, dem Vaterlande Gold zu entziehen. Die Goldausläufer gingen mit so großer Vorsicht zu Werke, daß das Kriegswunderamt wochenlang geduldige Arbeit aufzuwenden hatte, um den Geschäftsbetrieb der Goldschieber aufzudecken, bis endlich zur Verhaftung einer großen Anzahl von Personen geschritten werden konnte. Als Zentralen der Goldausläufer mußten Berlin und Rattowisch angesehen werden. Namentlich in Berlin wurde das Gold, wo immer möglich, zu hohen Preisen aufgesaugt. Die Schieber machten sich auf der Straße, in den Vorräumen der Postämter, in Geschäften und Gastwirtschaften an Neut heran, die noch Goldstücke besaßen und zahlten für ein Zwanzigmarkstück bis zu 60 M. Auch gemünztes Silber und ungemünztes Gold kauften sie, wo es zu erlangen war. Die Edelmetalle wanderten zum Teil in zwei Schmelzwerken in Berlin zur Verwendung zu gewerblichen Zwecken; das Gold wurde aber zum größten Teil durch besondere Transportwege nach Rattowisch gebracht, von wo es Schmuggler in das Ausland führten. In Rattowisch zahlte man für ein Zwanzigmarkstück 7. bis 80 M.

Eine Gastwirtschaft in der Rosenthalerstraße in Berlin war der Treffpunkt der Berliner Goldschieber. Dort wurden von Beamten des Kriegswunderamtes 40 Personen festgenommen. Die Seele des Schleichhandels mit Gold in Berlin war ein Kaufmann Raphael Scheuer, Kaiser Wilhelmstraße 37, der diesen verbrecherischen Goldhandel finanzierte. Während er im Polizeigefängnis in Schöneberg, wohin er eingeliefert wurde, sah, lief wegen gleicher Verfehlungen ein Haftbefehl des Münchener Untersuchungsrichters gegen ihn ein. Bei den einzelnen verhafteten Personen konnten erhebliche Werte in gemünztem und ungemünztem Gold und Silber beschlagnahmt und der Reichsbank zugeführt werden. Auf eine große Summe Papiergeldes, das zum Goldankauf Verwendung finden sollte, wurden die Schieber abgenommen.

Das Kriegswunderamt weist bei dieser Gelegenheit das Publikum darauf hin: Jeder macht sich strafbar, der ohne Genehmigung des Reichsstatistikers Reich-

„Warum? Weil ich hier geboren bin. Meine Heimat schütze ich zuerst. Das versteht sich. Ratti. Nicht wahr?“

Ein flüchtiger Blick aus Hermanns Augen traf Magda. Sie sah nicht auf zu ihm. Aber sie mußte seinen Gedanken gefühlt haben, denn eine leichte Röte verfärbte ihre Stirne. Zärtlich vergrub sie ihre Hand in den Locken des Knaben.

„Du hast recht, Benno“, sagte sie. „Viel leicht hast du recht. Wenn du die Heimat beschützt, beschützt du dich selber.“

Es entstand eine knappe Pause. Und wäre nicht Benno gewesen, würde sie lang geworden sein. Aber seinem heißen Kopfe entschlüpfte ein Gedanke hinter dem anderen.

„Wenn du zurückkommst, Ratti, so lehrst du mich Schiffe bauen und die Segel führen. Dann fahren wir wieder zusammen auf dem „Wiking“ rund um den See. Und Ratti nehmen wir auch mit, nicht wahr?“

Magda sprang auf. Mit häßlicher Zärtlichkeit streichelte sie das Kindes Wangen.

„Ja, Benno, ja. Aber es ist schon sehr spät heute. Du mußt schlafen, damit du morgen zeitig munter bist.“

Der kleine Kerl warf sein trotziges Mäulchen auf.

„Schlafen? Ich mag aber nicht. Nicht wahr, ich muß nicht, Ratti?“

Ziehend klammerte er sich an des Vaters Knie. Hermann hatte keinen Gedanken.

„Wenn's die Mutter will, Benno, so sollst du's versuchen. Und wenn du mit verpöhlst, immer gut zu sein zu ihr, so werde ich dich sehr lieb haben dafür.“

Der Knabe machte dumme Augen. Dann übersprang er des Vaters Bitte.

„Wenn kommst du wieder, Ratti?“

„Wiederkommen?“ Hermann richtete sich auf und nahm tiefen Atem. „Das mußt du

nicht fragen. Junge. „Warte ab, alles kommt. Wir müssen tapfer sein. Ich und die Mutter.“

Jemand ein Unterton war in Hermanns Stimme, dem Benno unbewußt misstrauete. Er sah vom Vater zur Mutter, von der Mutter zum Vater zurück.

„Tapfer sein, Ratti? Glaubst du vielleicht, daß du gar nicht mehr zu uns wiederkommst?“

„Wahrscheinlich!“

Benno's Eifer betäubte sein Erschrecken. Sind die Franzosen so gute Soldaten, sie dich fangen können?“

Hermann schämte sich, seinen Sohn einer Lüge zu verabschieden. Aber er begann sich noch im letzten Augenblick.

„Ja“, sagte er fest. „Die Franzosen!“

Magdas Wangen brannten. Ungeduldig drängte sie den Knaben zur Tür hinaus.

Aber im letzten Augenblick riß er sich einmal um und warf sich dem Vater in die Arme.

„Ratti, lieber Ratti!“

Hermann sagte den kleinen Kerl fest den Oberarmen.

„Gute Nacht, Benno! Tapfer sein! Immer tapfer. Vor Franzosen, Engländern, Russen einmal — und vor sich selber.“

Schlaf gut und fest! Und immer wenn du Morgen erwachst, mache 2 Häufte und dann die Mauer um die Heimat herum. Du wirst dich nie zu fürchten brauchen.“

Franzosen und Russen und Engländer und dich selber. — Gute Nacht, Benno!“

Er schob den Knaben mit herber Zärtlichkeit der Mutter zu. Kein noch so ein Leben seiner Stimme verriet, ob er das jemals wiederzusehen hoffte. Und als Magda mit Benno die kleine Treppe zu seinem Zimmer emporstieg, fühlte sie zum erstenmal etwas von der Schönheit einer männlichen Seele.

...müssen behufs gewerblicher Verwertung...
...Kob-, Nickel-, oder Brauchgold teurer als...
...zum gesetzlichen Höchstpreis von M 2790...
...für das Kilogramm feinen Goldes handelt...
...oder in irgendwelcher Form zum Zwecke...
...der Verarbeitung ankaufte und dabei die...
...Höchstpreis überschreitet, Gold ungeachtet...
...seiner Form und Herkunft über die Lan-
...desgrenzen ausführt. Auch derjenige ist...
...strafbar, welcher eine dieser strafbaren...
...Handlungen ausführen läßt oder irgend-
...welche Beihilfe dazu leistet.

• Strafbare Lügen im Prozeß. In der...
...Mehrzahl der Prozesse behauptet jeder Teil...
...vom andern, daß er gelogen habe. Oft haben...
...sie beide darin Recht; oft auch haben sie beide...
...Unrecht; selten hat nur einer Recht. Daran...
...daß so viel gelogen wird, haben die Gerichte...
...eine gewisse Mißgunst. „Das Lügen im Pro-
...zeß ist erlaubt“, lautet nämlich ein alter...
...Grundsatz der Rechtschreibung. Ganz gewiß...
...würde der gegenteilige Grundsatz auf die...
...Parteien erzieherisch wirken und der Rechts-
...pflege sehr dienlich sein. Einen Weg zum...
...Bessern scheint eine in der Zeitschrift „Gesetz...
...und Recht“ widergegebene Entscheidung des...
...Reichsgerichts vom 30. Mai 1916 einzuschla-
...gen, die einen solchen Prozeßlügen wegen...
...Betrugs verurteilt hat. Allerdings handelte...
...es sich dabei um eine Tatsache, die der Rich-
...ter, auch ohne Beweise zu erheben, der Partei...
...glauben durfte, nämlich um die Behauptung...
...daß sie sich im Heeresdienst befinde. Da aber...
...der Lüge kaum wird unterscheiden können...
...welche seiner Behauptungen ihm ohne wei-
...teres geglaubt werden dürfen, so weiß er auch...
...nie, ob er nicht wegen seiner Lügen zur...
...Strafe verurteilt werden wird. Darum ist...
...es besser, er läßt überhaupt nicht; ein ver-
...lorener Zivilprozeß ist nicht so schlimm wie...
...ein verlorener Strafprozeß.

Vom Tage.

• Ernderg. Zwei schöne Schinken...
...hatte ein Landwirt auf dem Doppes zum...
...Troden aus dem Bad genommen und auf-
...gehängt. Mithilfweise drangen Diebe...
...über ein Kaminsdach in die Kammer ein...
...und hielten die beiden Hausmacherschinken...
...mitgehen.

• Bad Nauheim. Für den Wahlkreis...
...Bad Nauheim-Bugbach wurden von den...
...unabhängigen Sozialdemokraten noch auf-
...gestellt: Kaufmann Oppenheimer-Bugbach...
...und vom Bauernbund Landwirt Wilhelm...
...Bredendach-Melbach.

Hof- und Personalsnachrichten.

**• Neu Strelitz, 24. Febr. W. B. Am-
...lich.)** S. Kgl. Hoheit der Großherzogin Wolf-
...Friedrich VI. ist plötzlich und unerwartet ge-
...storben.

Der Großherzog ist nur 36 Jahre alt...
...geworden und unvermählt. In der preußi-

...schen Armees hatte er den Rang eines Gene-
...ralmajors, war Chef des 2. Bataillons des...
...mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr.
...8. und stand à la suite des Garde-Musiken-
...Regiments. Von seinen beiden Schwestern...
...ist die Ältere in zweiter Ehe mit dem Prin-
...zen Ernst zur Lippe, die Jüngere mit dem...
...Kronprinzen von Montenegro verheiratet.

Vermischtes.

• Neues über den Czaren. Neue Einzel-
...heiten über das Leben des Czaren in der...
...Verbannung in Tobolsk sind den Mittei-
...lungen zu entnehmen, die ein Abgeordneter...
...der Konstituante, Alschouanoff, einem Be-
...richterstatter der Agentur Radio, machte:
...In der ersten Zeit seines Aufenthalts in...
...Tobolsk hat Nikolaus II. unter den Einwoh-
...nern viel neugierige Erregung hervorgeru-
...fen. Nach und nach ist aber die Neugier...
...geschwunden, und heute gibt es in Tobolsk...
...kaum einen Bauern mehr, der sich noch irgen-
...wie um die Anwesenheit des einstigen Herr-
...schers aller Russen kümmert. Nikolaus selbst...
...hat sich jetzt völlig in die ihm vorgeschriebenen...
...Lebensbedingungen gefunden. In jedem...
...Morgen wohnt er der Messe in einer seinem...
...Hause gegenüberliegenden kleinen Kapelle...
...bei. Nach dem Gottesdienst vermeidet er die...
...Hauptstraße, die zu seiner Wohnung führt...
...und macht einen Umweg, um nach Möglichkeit...
...seinem Menschen zu begegnen. Anfangs...
...grüßte er die Leute, die sich auf seinem Wege...
...verammelten, jetzt senkt er aber stets den...
...Kopf und erwidert seinen einzigen Gruß...
...mehr. In jedem Morgen sagt der Czar eine...
...halbe Stunde lang Holz, eine Beschäftigung...
...der er auch in Zarosko Selo zu obliegen...
...pflegte, und die auf seine Gesundheit die beste...
...Wirkung auszuüben scheint. Sein körperliches...
...Befinden scheint sich übrigens in Tobolsk we-
...sentlich gebessert zu haben. Nachmittags liest...
...der Verbannnte französische und russische Bü-
...cher, sowie zahlreiche Zeitungen. Abends er-
...teilt er seinem Sohne Geschichtsunterricht.
...Die Zarin verbringt einen großen Teil des...
...Tages mit Gebeten, vor dem Schlafengehen...
...pflegt sie Karten zu spielen.

Für die Frauen.

Der Frühjahrskrod.

Ueberaus reich an neuen Formen ist die...
...diesjährige Frühjahrskleidung. Das Neueste...
...daran ist der Doppelkrod, an ihn wird man...
...sich zunächst noch gewöhnen müssen. Der...
...Krod fällt entweder gradlinig herab bis...
...etwa 20 Zentimeter vom Saum und läßt...
...dann ein andersfarbiges Unterkleid sehen...
...das aus demselben Stoff gefertigt ist wie...
...Krause und Tailleneinsatz oder es öffnet...
...sich seitlich und wird hier dann mit breiten...
...großen Spangen gehalten. Es gibt aber auch...
...noch eine zweite Form, die sich aller Vor-
...ausicht nach auch sehr bald einbürgern...
...wird. Er reicht hinten ausstehend vorwärts...
...vorn bis unter die breite Vorderbahn, wird...
...von Seidenbändern oder Borten oder Ver-
...börchen umgrenzt und findet dann anschei-
...nend seine Fortsetzung in einem Taillenteil.

der einem Ueberkleide ähnelt. Der Taillen-
...teil umrahmt ein Unterkleid von hervor-
...stechendem Stoff etwa wie ein Jäckchen...
...Krause. Vorderbahn und der andere Krod...
...müssen aus dem gleichen Stoff gefertigt...
...sein. Gestreift oder kariert Stoff der...
...letzten verleihen dem ganzen Kleid gleich...
...ein sehr ansprechendes Gepräge. Ebenso be-
...steht es schließlich noch ein dritter Doppel-
...krod. Dieser öffnet sich wie ein Mantel...
...über einem Unterkleid von anderer, aber...
...passender Farbe. Diese drei Formen des...
...Doppelkrodes sind alle gleich geschmackvoll...
...sie haben ferner aber noch den großen Vor-
...zug, daß sie die weitgehendste Verwertung...
...alter, teilweise bereits abgelegter Kleider...
...gestatten. Die Frühjahrsmode macht daher...
...der Kriegswirtschaft und der Stoffknappheit...
...sehr weitgehende Konzessionen ohne dadurch...
...ihr ansprechendes Gepräge zu verlieren.

Kurhaus.

Dienstag, den 26. Februar.

Nachmittags von 4—5½ Uhr.

Im Dienst. March! **Rosay**
Romantische Ouvertüre **Koler-Bela**
Ungarischer Tanz Nr. 1 **Brakms**
Polpourri aus Dollarprinzessin **Fall**
Dreimäderlhaus Walzer **Schubert-Berte**
Lied ohne Worte **Tschalkowsky**
Der Rose Hochzeitstag **Jessel**

Abends 7.30 Uhr: Theater.

Dienstag: Konzert der Kurkapelle von...
...4—5½ Uhr.

Abends 7½ Uhr Theater. 21. Vorstellung...
...im Abonnement A. „Die geschiedene Frau“

Mittwoch: Konzerte der Kurkapelle von...
...4—6 und 6—9 Uhr

Donnerstag: Konzert der Kurkapelle von...
...4—5½ Uhr.

Im Kurhaustheater abends 7½ Uhr 21.
...Vorstellung im Abonnement B: „Wie schla-
...ich meinen Mann.“

Freitag: Konzert der Kurkapelle von...
...4—6 Uhr.

Abends 8 Uhr im Konzertsaal „Bilder-
...vortrag“: Herr Redakteur Fr. Rachmann „Die...
...Leistungen des deutschen Sanitätswesens im...
...Kriege“

Samstag: Konzerte der Kurkapelle von...
...4—6 und 8—9½ Uhr.

Abends 7½ Uhr: Theateraufführung.

Seid sparsam mit Brennstoffen!

1. Nicht mehr als die Küche und 1 Wohn-
...raum heizen.
2. Thermometer anschaffen. Temperatur
...nicht über 18° C. halten.
3. Bei milder Witterung Heizung einstellen.
4. Kleine Wohnungen dürfen wöchentlich
...nur 1 Ctr., größere nicht mehr als 2 Ctr.
...Brennstoff verbrauchen.

5. Lüftungen einschränken. Bei kalter Wit-
...terung Haustüren, Dach-, Treppen- und
...Kellerfenster geschlossen halten, auf gut
...schließende Fenster und Türen achten.
6. Warmwasser sparen.
7. Aus dem Wäschebalken täglich die brenn-
...baren Rückstände auslesen, sammeln und
...wieder verwenden.
8. Defen sauber halten, Mäntel und Bee-
...kleidungen von Defen entfernen oder die
...Türen derselben evtl. öffnen.
9. In allen unbenützten Räumen die Fenster
...geschlossen halten, Rollläden herunter-
...lassen, Vorhänge zuziehen.
10. Statt Kacheln und Bricks möglichst Ecks
...zu verwenden versuchen. 5065

Allgemeine Orts-Krankenkasse.

In der Zeit vom 11. Febr. bis 16. Febr. wurden...
...von 162 erkrankten und erwerbsunfähigen Kassen-
...mitgliedern 141 Mitglieder durch die Kassenärzte
...behandelt, 14 Mitglieder im hiesigen allgemeinen
...Krankenhaus und 7 Mitglieder in auswärtigen
...Heilanstalten verpflegt. Für die gleiche Zeit waren
...ausgezahlt: M. 2038.85 Krankengeld, M. 290.—
...Unterstützung an 7 Wöchnerinnen, ferner an 7
...Wöchnerinnen M. 77.50 Stillsitz-, für 0 Sterbefall
...— M. Mitgliederbeitrag 2128 m. g. u. l., 1324
...weibl. Summa 452.

**Geschmackvoll
ausgestattete
Rechnungen**

und Geschäftspapiere sind ein
Zeuge, daß man es mit einem
gutgestellten Hause zu tun hat.
Gute Ausführungen :: :: ::

find nicht teuer

als mihlungene, und doch ist die
bessere Ausführung mehr reprä-
sentabel, als die das Ansehen
eines Geschäfts schädigenden mi-
derwertigen Druckfachen. Unsere
Druckerei ist stets bemüht, nur
saubere und geschmackvolle Druck-
arbeiten zu liefern und bittet bei
Bedarf um gef. Berücksichtigung.

**Buchdruckerei
des
„Tannusboten“.**



Verwandel
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.



Das konzentrierte Licht

Osram-Azo

Gasgefüllt-bis 2000 Watt

Neue Typen:
Osram-Azola
Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt
Für das auf dem Glasballon eingedruckte
Wort OSRAM borgt die Fabrik der
Auer-Gesellschaft, Berlin-Ort-Überall erhältlich

Bei Anzeigen im Wohnungsanzeiger kostet die Klein-
...zeile oder deren Raum M. 1.— Wohnungsanzeigen
...nicht unter 4, Zimmeranzeigen nicht unter 2 Zeilen.

Wohnungs-Anzeiger

Im Interesse der Auftraggeber liegt es, wenn bei
...Vermietung der Wohnung, die betreffende Anzeige
...sofort in unserer Geschäftsstelle abbestellt wird.

Die Anzeigen im Wohnungs-Anzeiger erscheinen einviertel Jahr lang wöchentlich mindestens einmal.

Heizbares Zimmer
...essentiell mit Verpflegung. Auch ein-
...fache Unterkunft für Durchreisende.
...Elisabethenstr. 45,
...Mädchenheim.
18a
1 evtl. 2 gut möbl. Zimmer
...in schöner Lage zu vermieten. Saal-
...str. 24, I. 4970a
1 Zwei Zimmerwohn. mit Zu-
...behör zu verm. Rind'sche Stiftstr. 11. 17a
2 Zimmerwohnung mit Gas u.
...Wasser zu verm. Wuhbachstr. 8. 4957a
Eine Wohnung zu
...vermieten. Rindorferstr. 54 Hinterhaus. 14a
Manfardenwbg. 3 Zimmer mit
...Zu ertr. Rindorferstr. 26 Hinterh. 2a
Möbliertes Zimmer
... (Dampfheizung) mit Wasser an eing.
...Heren zu verm. Lange Meile 5,
...da Haltestelle der elektr. Straßenbahn.
...Schön möbl. Zimmer (8a
...zu vermieten. Elisabethenstr. 131. 6t.

Schön Wohn- u. Schlafzimmer
...mit groß. Garten mit od. ohne Pension
...zu verm. Dietrichstr. 5. 21a
2 Zimmerwohnung
...mit Zubehör im Vorderhaus an ruhige
...Leute per 1. März zu vermieten.
...Fr. Weber, Dachbiedermeister.
...Höfelstr. 31. 38a
2 evtl. auch 3 Zimmerwohnung
... (Gartenhaus) ab 1. April zu verm.
...Näheres S. Fußb. 37a
2 Zimmerwohnung
... (Manfarden) mit Gas und Wasser zu
...vermieten. Wallstr. 33. 1a
Großes möbliertes Zimmer
...2a Elisabethenstr. 47, 2. St.
2 Zimmerwohnung
...mit Gas und Wasser zu verm. sowie
...trocker Raum zum Einstellen von
...Wägen. Rind'sche Stiftstr. 7 32a
Wohnung 2 Zimmer, Küche, ab-
...geschlossenen Vorplatz
...und Zubehör, per sofort zu vermieten.
...Louisenstr. 22. 22a

Eine 2 Zimmerwohnung
...schöne, vollständig neu hergerich-
...tet an ruhige Leute zu vermieten.
...10a Louisenstr. 43.
2-3 Zimmerwohnung zu ver-
...mieten
...Louisenstr. 74. 30a
Schöne 3 Zimmerwohnung
...mit allem Zubehör ab 1. April zu ver-
...mieten, auch früher. Untertor 6. (15a
Zu vermieten:
...schöne 3 Zimmerwohnung, Manfarden
...Keller, Gas u. elektr. Licht, zum 1. März
...zu beziehen. Näheres 35a
...Oberurseler Pfad 14.
Eine Dreizimmerwohnung,
...elektr. Licht, Anteil an Obst- und Ge-
...müsegarten in Dornholzhausen ab 1.
...April 1918 zu vermieten. 81a
...Zwiebackfabrik Henry Pauly.
Schöne 3 Zimmerwohnung
...mit Küche, elektr. Licht und Gas evtl.
...Gartenanteil zu vermieten. 40a
...Rindorf, Giedterweg 36

Höfelstr. 18 ist die Wohnung in
...der 1. Etage mit
...6 Zimmern und Zubehör zum 1. April
...1918 zu vermieten. Näh. bei Kahl,
...part. 19a
Herrschafliche
Sechszimmerwohnung
...mit Berauda, Garten und allem Zubehö-
...r zu verm. Bangrasenstr. 38p.
...22a Näh. Löwenstr. 5.
Eine schöne
3 Zimmerwohnung
...mit abgeschlossenen Vorplatz Hoch-
...part. per 1. Juli zu vermieten.
...36a Louisenstr. 101.
Sch. 4 Zimmerw. mit Bad im 2.
...1. April zu verm. Rindorferstr. 22.
...Ede der Brandstr. 13a
Ferdinandstr. 42
...schöne 6 Zimmerwohnung mit allem
...Zubehör sofort zu vermieten.
...Auskunft erteilt Sean Kofes,
...38a Ferdinands-Anlage 21
Schön möbl. Zimmer
...zu vermieten. Schäfer, Louisenstr. 21

2 Wohnungen
...zu vermieten. Näheres
...16a Luisenstr. 26 M.
Schöne Aussicht 22 II
...Herrschaftl. 6 Zimmer-Wohnung mit
...Ballon und Zubehör per 1. April zu
...vermieten. Zu erfragen
...Elisabethenstr. 12 part. 20a
6 Zimmerwohnung
...mit Gas, Bad, Elektr. Licht und Zu-
...behör zu vermieten. 3a
...Berthold. Ludwigstr. 4.
Große 5 Zimmerwohnung
...zu vermieten
...58a Reinweg 18.
Eine 3 Zimmerwohnung
...mit allem Zubehör sofort zu vermieten
...12a Elisabethenstr. 2.
Schulstr. 2
...Kleiner Laden in welchem seit 20
...Jahren ein Cigarrengeschäft betrieben
...wurde, allein oder mit Wohnung zu
...vermieten. Zu erfragen vormittags
...Ott, Dietrichstr. 24a

Kaufe Schlachtperde

zu den höchsten Preisen.
Rottschlachten werden mit eigenem
Fuhrwerk abgeholt.

Philipp Jamin,

Pferdemehrgerei,

Oberursel, Telefon 142

Eine gute Ziege

Ende März zum besten mallassend
zu 150 M zu verkaufen.

Karl Keller III.

Anspach i. T. Kirchgasse 16.

Ein 3 bis 4 flammiger

Gasherd

(Junfer u. Kuh) zu mieten gesucht.
Angebote unter B. 779 an die
Geschäftsstelle des Bl.

Verloren

von Dornholzhäusen bis Elektrische
Bahn von da zur Post bis Doros-
thensstraße 31 ein brauner
Glacehandschuh. Abzugeben geg.
Belohnung Dorotheenstr. 31.

Guterhaltene

grüne Plüschgar nitur

umzugshalber zu verkaufen. Zu er-
fragen in der Geschäftsstelle. 788

Ein

Mädchen

für Haus- und Zimmerarbeiten zum
1. 3. gesucht. 724

Kaiser Friedr. Promenade 59

Tücht. Mädchen

das etwas kochen kann und etwas
Hausarbeit mitübernimmt, per so-
fort gesucht. 777

5 Hirsch, Elisabethenstr. 21

Besseres Mädchen

evang. für H. Haushalt (1 Mädchen
12 Jahre) bei guter Behandlung,
wegen Heirat des jetzigen Mädchens,
möglichst sofort gesucht.

Frau v. Recken, Mainz
Hindenburgstraße 28 II.

Ein älteres

Mädchen

welches kochen und die Haushaltung
versteht sofort gesucht. 786

Risselestraße 3.

Buchdrucker-

Lehrling

bei steigender Vergü-
tung zu Ostern gesucht.

Taunusbote-

Druckerei.

Arbeiter und

Mädchen

werden angenommen bei

Garteninspektor Burkart,
785 Kuranlage.

Tüchtiges solides

Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen zum 1. oder
15. März für erblässige Kurpension
gesucht. Wo sagt die Geschäftsstelle
unter 787.

Militär

sucht für einige Monate

einfach möbl. Zimmer

in nur freier Lage und mit schöner
Aussicht. Zu erfragen unter 782
in der Geschäftsstelle.

Freiwillige Möbiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 28. Febr., nachm. 2,30 Uhr
versteigere ich im gest. Auftrage Kirdorferstraße 68
nachstehende gut erhaltene

Möbiliarstücke

öffentlich freiwillig gegen sofortige Zahlung an den Meist-
bietenden.

2 Kleiderchränke, 1 Sekretär, 5 Tische, 7 Polsterstühle, 1 Küchen-
schrank, 1 Kleidergestell, 1 Koffhaarmatratze, 2 Wanduhren, 1 Ofen,
2 Spiegel, 2 Sessel, div. Bilder, 1 Blumentisch, 1 Handkoffer,
1 Wäschekorb, 6 Baumleiten, einige Stücke Linoleum, Haus- und
Küchengeräte, 1 Posten Brennholz u. a. mehr.

Karl Knapp, Auktionator u. Taxator

Louisenstraße 6.

Die Versteigerung findet eine Stunde vor Beginn der Versteigerung
statt. 778

Preise für Damen-Bedienung

Kopfwaschen mit Frisur M 1.50

Kopfwaschen ohne Frisur M 1.—

1866) Für Mädchen unter 14 Jahre M — 75

Einfache Frisur M 1.—

Frisur mit starker Welle M 1.50

Preis-Ermäßigung auf alle diese Bedienungen bei
Karten zu 10 Nummern

Karl Kesselschlager, Hofriseur

Bad Homburg,

Louisenstr. 87.

Für Schreibmaschinenbau

somit oder später gesucht

geübte

Dreher

Schlosser

Mechaniker

Werkzeugmacher

jugendliche Arbeiter

Frauen und

Mädchen

Weilwerke G. m. b. H.

Frankfurt a. M.-Rödelheim.

Landgräfllich Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere

Ankauf von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und

provisionsfreien Scheckrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- und Verkauf von Wertpapieren,

Schecks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von

Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung v. Schliessfächern in uns. feuer-
u. einbruchssicheren Stahlkammer.

Verkauf v. ausländischem Räucherfleisch

Der Verkauf von ausländischem Räucherfleisch wird am 28. und
27. Februar fortgesetzt und zwar am 28. Febr.

vormittags von 10—11 Uhr für Bezugschein Nr. 601 bis 640	
11—12 " " " " " " " " " "	641 bis 680
nachmittags " 2—3 " " " " " " " "	681 bis 720
" " 3—4 " " " " " " " "	721 bis 760
" " 4—5 " " " " " " " "	761 bis 800
" " 5—6 " " " " " " " "	801 bis 840

am 27. Febr.

vormittags von 10—11 Uhr für Bezugschein Nr. 841 bis 880	
11—12 " " " " " " " " " "	881 bis 920
nachmittags " 2—3 " " " " " " " "	921 bis 960
" " 3—4 " " " " " " " "	961 bis 1000
" " 4—5 " " " " " " " "	1001 bis 1040
" " 5—6 " " " " " " " "	1041 bis 1080

Es wird gebeten die Reihenfolge genau einzuhalten.

Bad Homburg v. d. H., den 25. Februar 1918.

Der Magistrat:
(Lebensmittelversorgung.)

Disconto-Gesellschaft

Hauptsitz Berlin

Kapital u. Reserven rund M 420,000 000

Berlin, Antwerpen, Bremen, Essen, Frankfurt a. M.

London, Mainz, Saarbrücken,

Cöpenick, Cöstrin, Frankfurt a. O.,

Hamburg v. d. H., Offenbach a. M., Oranienburg

Potsdam, Wiesbaden,

Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg

Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.G.

Uebnahme von Vermögensverwaltungen,

An- und Verkauf von Wertpapieren

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung auf

längere und kürzere Termine.

Schrankflächen unter Mitverschluss des Mieters.

Auszahlungen gegen Kreditbriefe und Reiseschecks.

Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Zweigstelle:

Bad Homburg vor der Höhe Kurhausgebäude

Spar- und Vorschußkasse

zu Homburg v. d. Höhe.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Nudenstraße No. 8.

Reichsbank Giro-Konto, Giro-Konto Dresdner Bank

Postcheckkonto No. 588 Frankfurt a. M.

Geschäftskreis nach den Bestimmungen unserer Vereinsstatuten

geordnet für die einzelnen Geschäftszweige.

Sparkassen-Verkehr

mit 1/2 und 4/5 iger Verzinsung beginnend mit dem 1. und 15.

des Monats. Kausale Bedingungen für Rückzahlungen.

Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr.

Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust

im Falle der Auslosung

Wechsel-, Conto-Corrent- und Darlehens-Verkehr

gegen Bürgschaft, Hinterlegung von Wertpapieren, u. sonstigen

Sicherstellungen. Postcheck-Verkehr unter No. 588 Post-

scheckamt Frankfurt a. M. An- und Verkauf von Wert-

papieren, Wechseln in fremder Währung, Coupons

und Sorten. Aufbewahrung und Verwaltung von

Wertpapieren gegen mäßige Vergütung.

Die Aufbewahrung der Depots geschieht in unserem feuer-

und einbruchssicheren Stahlpanzer Gewölbe. Erledi-

gung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden

Geschäfte unter den günstigsten Bedingungen. Statuten und

Geschäftsbestimmungen sind kostenfrei bei uns erhältlich.

Wir drucken

bei vorkommenden Sterbefällen zu jeder Zeit

Trauerkarten

Trauerbriefe

Trauerzirkulare

und liefern dieselben

in kürzester Zeit

Abfassung bereitwilligst: Reichhaltige Muster

Taunusbote-Druckerei